

Zeitschrift: Schweizerische Taubstummen-Zeitung
Herausgeber: Schweizerischer Fürsorgeverein für Taubstumme
Band: 16 (1922)
Heft: 2

Rubrik: Fürsorge für Taubstumme

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 11.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Aus Taubstummenanstalten

Münchensbuchsee.

Alle Jahre wieder
Kommt das Christuskind,
Auf die Erde nieder,
Wo die Menschen sind.

Das Christkind hat dieses Jahr den 23. Dez. gewählt, um uns zu besuchen und zu beglücken. Um es würdig zu empfangen, lernten unsere Buben ihre Sprüche und Sprüchlein und einige große Knaben kostümierten sich sogar als „Joseph und Maria, als Hirten, römische Soldaten und als Weise aus dem Morgenlande“. Mit den Kostümierten versuchten wir, die Geburt Jesu in drei Szenen darzustellen.

Zuerst trat Joseph auf. Er suchte in der Herberge Platz für sich und Maria. Er bekam aber nur einen Stall zugewiesen, weil ganz Bethlehem voll war von Leuten.

In der zweiten Szene kamen die Hirten. Sie hüteten auf dem Felde ihre Herden. Da trat der Engel zu ihnen und verkündigte die Geburt Jesu.

Hierauf zogen die Weisen aus dem Morgenlande daher. Sie trugen prächtige Kleider und hatten kostbare Geschenke bei sich, um sie dem Jesukindlein zu bringen. —

Zum Schlusse dankte Herr Seminarvorsteher Stauffer im Namen der Aufsichtskommission der Vorsteher- und Lehrerschaft der Anstalt für die Durchführung der Feier, und empfahl, das schönste aller Feste, das Fest beim Lichterbaum, stets hoch in Ehren zu halten.

Nachher begaben sich die Buben in ihre Schulzimmer, um die Geschenke in Empfang zu nehmen. Große Freude bereiteten ihnen die Schülerkalender, die der Anstalt zum Teil von der Firma Kaiser & Cie. in Bern, geschenkt wurden.

Eine schöne Anzahl Leute aus dem Dorfe und aus Bern wohnten der Feier bei.

Bürgi, Lehrer.

Ummerkung des Redaktors: Die ganze Vorführung, unter der Leitung Lehrer Bürgi's, war außerordentlich gut und treffend dargestellt und die Knaben spielten musterhaft; die Darstellung der Weisen aus dem Morgenland war im Ausdruck, Haltung und Sprache verblüffend gut und das Zwischenspiel des Harmoniums erhöhte die Feierlichkeit. Alle Anwesenden waren entzückt von den Leistungen. Vielen Dank!

Deutschland. — Das Taubstummenheim in Elbling, das vor zehn Jahren gebaut und eröffnet wurde, ist vom Staat angekauft worden um es für Bureau zu benutzen. (Schade um das schöne Heim! D. R.)

Fürsorge für Taubstumme

Mitteilung an die Berner Taubstummen. Krankheitshalber musste Herr Ellenberger das Predigtamt und die Fürsorge aufgeben. Man kann sich daher nicht mehr an ihn wenden.

Ein junger Pfarrer, der sich bei Hrn. Gukelberger in der Taubstummen-Anstalt Wabern für den Umgang mit Taubstummen vorbereitet hat, ist einstweilen mein Stellvertreter. Es ist:

Herr Pfarrer E. Schwarz,
Weizensteinstr. 93 II, Bern.

In allen bernischen Anliegen wende man sich an ihn oder an Frau Sutermeister.

Erfreulich und vom Bildungsbestreben unserer Taubstummen zeugend war der Besuch der folgenden Monatsvorträge in der Stadt Bern im Jahr 1921:

- 15. Jan. Vorsteher Gukelberger über: das Leben des Apostels Petrus.
- 17. Febr. Lichtbildervortrag von Hrn. Seminar-direktor Stauffer über: Farbige Photographien schweizerischer Landschaften.
- 17. März Lichtbildervorstellung von Vorsteher Gukelberger: Bilder aus dem hohen Norden.
- 21. Mai Vorsteher Gukelberger üb. Napoleon I.
- 17. Juni Taubstummenlehrer Bürgi, M'buchsee über: Jakob Stämpfli.
- 10. Sept. Vorsteher Lauenener: In einer Taubstummenanstalt vor 100 Jahren.
- 15. Okt. Vorsteher Lauenener: Arbeitslosigkeit und Zolltarif.
- 19. Nov. Vorsteher Gukelberger: Unsere Augen.

Berichtigung der zürcherischen Taubstummen-Gottesdienstordnung. 26. Februar Winterthur (nicht Marthalen). Auch der 2. Januar war ein Druckfehler und sollte natürlich der 8. Januar gewesen sein.

Berichtigung der aargauischen Taubstummen-Gottesdienstordnung. Es sollte heißen: Birrwil: Am 12. März und 10. September (statt 12. September) 3/4 3 Uhr in der Kirche.

Unterkulm: Am 2. April und 22. Oktober
1/2 3 Uhr in der Kirche.

Ich bitte Euch, das auf Eurer Gottesdienst-
ordnung zu notieren. J. J. Müller, Pfr.

Schweiz. Fürsorgeverein für Taubstumme
Mitteilungen des Vereins und seiner Sektionen

Bern. Dem Damen-Arbeitskomite des
V. F. f. T. kann für das verflossene Jahr ein
besonderer Ruhmeskranz gewunden werden!
Diese Frauen haben nicht nur drauf los genäht
und gestrickt, sondern auch geküchelt, so daß sie
nun einen eigenen Arbeitsfonds besitzen, und
vielen Taubstummen, besonders zu Weihnachten,
haben Freude machen können, auch den beiden
Taubstummenheimen im Kanton Bern. Aus
Platzmangel im Töchterheim finden die Näh-
nachmittage seit Anfang dieses Jahres in einem
schönen, hellen Lokal im Casino statt. In-
mitten waffengeschmückter Wände vollbringen
die hilfsbereiten Damen ihr Friedenswerk. Zur
Eröffnung des neuen Lokals hielt Frau Suter-
meister eine herzandringende Ansprache und
Herr Sutermeister schwang sich sogar auf den
Pegasus (Pferd der Dichtung):

Seid willkommen in der Schützenstuben,
Zwar nicht mit Trompeten, nicht mit Tuben,
Seid willkommen nur mit schlichtem Wort,
Weil Sie, statt mit grimmen Mörderwaffen,
Mit den fleiß'gen Händen Gutes schaffen!
So entföhnen huldvoll Sie den Ort.

Hier ergehen sich sonst Waffenbrüder,
Singen wohl auch grause Kriegeslieder.

Nun ertönt ein andrer holdrer Sang:
Trautes Schnurren dort der Nähmaschine,
Nadelklappern hier mit ernster Miene,
Unverdrossen stunden-, stundenlang!

Aber wem gilt alles das Getue?
Wem auch füllen sich hier Schrank und Truhe?
Denen ach, die des Gehörs beraubt!
Drum willkommen wieder, edle Damen,
Die den Mangel gern zu lindern kamen!
Sieh: ein Heil'genschein schwebt um Ihr Haupt!

Eugen Sutermeister.

Aargau. Für die aargauischen Taubstummen
ist eine Leihbibliothek zustande gekommen,
die bereits eine Anzahl belehrender und unter-
haltender Schriften und Zeitschriften enthält.
Fräulein Margaret Kern in Aarau ist
als Bibliothekarin gewählt worden, als
Kassier des aargauischen Fürsorgevereins
Herr G. Brack, Postbeamter in Zofingen.

Stiftung
„Schweiz. Taubstummenheim für Männer“
Uetendorf bei Thun

Am 26. Dezember letzthin wurde das erste
Weihnachtsfest im Taubstummenheim in
Uetendorf gefeiert. Dafür hatte sich die Natur
über Nacht mit einem frischen, weißen Festkleid
geschmückt. Nachmittags 4 Uhr rückten die Gäste
an, zwölf an der Zahl. Sowohl sie als die
Taubstummen setzten sich nun an den schön
gedeckten Tisch. Nach allgemeinem Gesang hielt
Herr Vorsteher Lauener, Mitglied der Heim-
kommission, eine zu Herzen gehende Ansprache
an die Pfleglinge. Dann sagten drei der leckeren
Verse und Sprüche auf, und der älteste, der
75-jährige, machte die Weihnachtsmusik mit Mund
und Händen: ein kostlicher Anblick. Während
des Weihnachtsschmauses wurde die in der Mitte
des Saales aufgepflanzte, mächtige und prächtige
Weihnachtstanne angezündet und die Heimbe-
wohner begaben sich an ihre reich und festlich
gedeckten Gabentische. Zwar nicht laut, aber
sichtbar waren ihre Freudenbezeugungen. Zum
Schluß saß man noch gemütlich beisammen und
manche der Eingeladenen gingen erst in pech-
schwarzer Nacht mit Laternenschein, begleitet
von dem guten Hausvater und dem „Heim-
hund“ Rigot, hinab zur Bahn, seltsamer, aber
freudiger Eindrücke voll, welche diese erste ein-
fache, aber schöne Feier wohl bei jedem hinterließ.

Gabenliste für das 4. Quartal 1921.

Opfer bernischer Taubstummen-Gottesdienst- besucher	Fr. Rp.
Erlös von Stanniol und Briefmarken	136. 40
E. H., Burgdorf	20. —
Legat P. Steckborn	50. —
J. St., Lommiswil	5. —
Unbekannt im Briefkasten	15. —
J. S., Schadau	5. —
N. N.	10. —
E. D., Basel	5. —
Frau St., Worb	50. —
E. St., Uetikon	5. —
Unbekannt	10. —
J. St., Courlevon	3. —
Zusammen	
wofür herzlich gedankt wird.	431. 45

Uetendorf, den 18. Januar 1922.

Der Kassier: **Tenni**, Notar.

Spruch.

Ein jeder Krüppel fragt mich stumm:
„Du, du bist heil und ganz — warum?“